

Kompetenz trifft Berufseinstieg - Teilzeitberufsausbildung



Die Dozentin Katrin Behme (links) mit zwei Teilnehmerinnen Patricia Hellfeuer (Mitte) und Anna Noske (rechts).

Die jungen Frauen arbeiten engagiert mit der Dozentin, die Ihnen die Fallstricke des 'Business Knigge' näherbringt und sie im Bereich Kommunikation schult.

Sie sind alle Teilnehmerinnen einer Projektgruppe des JobCenters Herne. Und sie alle haben noch etwas gemeinsam: Sie sind junge Mütter auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz in Teilzeit.

Sandra Brinkmann, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im JobCenter Herne hat für die jungen Mütter ein ehrgeiziges Programm geschnürt, bei dem die Anwesenden gerne und engagiert mitmachen, denn das Ziel ist der Ausbildungsbeginn noch in diesem Herbst.

Seit Februar treffen sich die jungen Frauen wöchentlich und arbeiten an ihrem Berufseinstieg.

Zunächst hieß es den Lebenslauf zu ordnen und sich der bereits vorhandenen Kompetenzen bewusst zu werden. Dies war für die Frauen ein wichtiger Schritt. So auch für Anna Noske. Die junge Mutter hatte kurz vor dem Abschluss ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin abgebrochen. Warum kann sie gar nicht so genau sagen „Ich glaube, ich habe einfach Angst vor mir selber bekommen und war unsicher ob ich mit der Prüfungssituation alleine zurechtkomme. Dabei hat mir die Ausbildung sehr viel Spaß gemacht“, so Noske.

Deshalb ist sie umso glücklicher über die Unterstützung des JobCenters Herne - denn eines weiß sie sicher: Der Ausbildungsabbruch war ein Riesenfehler den sie unbedingt korrigieren will. Das sieht Sandra Brinkmann genauso. „Eine Berufsausbildung ist die wichtigste und beste Voraussetzung für den Berufseinstieg und nicht zuletzt ist sie der beste Ga-

rant für ein selbstbestimmtes Leben – unabhängig von staatlichen Transferleistungen.“

Deshalb hat Brinkmann das Projekt „ Teilzeitberufsausbildung – Gute Zeit für Beruf und Familie“ ins Leben gerufen und weiß die IHK Mittleres Ruhrgebiet bei ihren Bemühungen als engagierten Partner an ihrer Seite.

Durch die enge Kooperation ist bereits für vier Teilnehmerinnen der Traum

von einer Berufsausbildung in Teilzeit wahr geworden. Doch dabei soll es nicht bleiben, wenn es nach Brinkmann geht. „Ich bin richtig begeistert von diesen jungen Frauen – ihrem Willen und ihrer Begeisterungsfähigkeit und auch ein wenig erstaunt, wie viel sie bereits mitbringen, an Berufserfahrung und natürlich durch ihre Situation bedingt auch an Lebenserfahrung.“ Das sieht auch Rechtsanwalt Heribert Kohlen aus Bochum so. Nach zwei Wochen Probearbeit hat er Nina Krüger gerne einen Ausbildungsplatz in Teilzeit als Rechtsanwaltsfachangestellte angeboten. „Die Gesellschaft kann es sich nicht erlauben, die Potentiale von jungen Müttern ungenutzt zu lassen und für meine Kanzlei ist Frau Krüger ein absoluter Gewinn. Sie hat sich sehr schnell in die Abläufe eingefunden und arbeitete schon nach wenigen Tagen sehr selbständig.“

Nicht alle Teilnehmerinnen, die sich im Februar gemel-

det haben, haben das Programm durchgehalten, aber die, die jetzt noch dabei sind, haben das Vertrauen vom JobCenter und IHK „Sie wissen was sie wollen, sie bringen umfangreiche Kompetenzen mit und alle haben die Kinderbetreuung bis mindestens 16 Uhr organisiert. Der letzte Feinschliff erfolgte durch eine von der IHK vermittelte Kommunikationsschulung.

Jetzt hoffen die jungen Frauen auf Arbeitgeber, denen wie Heribert Kohlen

wichtiger ist, was ihre Auszubildenden mitbringen und nicht nur darauf schauen, wie lange sie am Abend zur Verfügung stehen. Anna Noske zum Beispiel verfügt über umfangreiche Kenntnisse im Medizin- und Pflegebereich und kann sich gut vorstellen, diese auch in einem Sanitäts- und Reformhaus oder einer Drogerie einzubringen. Nur im Gesundheitsbereich soll ihr Ausbildungsplatz liegen, da ist sie sich sicher.

Und dass die Teilnehmerinnen nicht alleine sind, dafür

sorgen JobCenter und IHK, die auch während der Ausbildung Ansprechpartner für Auszubildende und Betrieb bleiben.

Wenn Sie Interesse haben, eine der jungen Frauen, gerne auch im Rahmen eines Praktikums, kennenzulernen, nehmen Sie bitte mit Frau Brinkmann Kontakt auf (Tel 02325/ 637-208). Von allen Teilnehmerinnen wurde auch ein Profilbogen erstellt, den Sie sich unverbindlich zu senden lassen können.

Teilzeitberufsausbildung, die wichtigsten Fakten im Überblick

- **seit 2008 im Berufsbildungsgesetz gesetzlich verankert**
- **zwei Möglichkeiten der Gestaltung**
 - wöchentliche Arbeitszeit mindestens 25 Stunden – keine Ausbildungsverlängerung
 - wöchentliche Arbeitszeit weniger als 25 Wochenstunden – Verlängerung der Ausbildungsdauer um ein Jahr
- **Betrieb und Auszubildende/r sprechen Lage und Verteilung der Arbeitszeiten im Einzelfall und passend für beide Beteiligten ab**
- **der Vergütungsanspruch richtet sich nach dem Arbeitszeitvolumen**
- **der Urlaubsanspruch hängt von der Verteilung der wöchentlichen Arbeitszeit ab**